

Insbesondere soll in einem kommunalen Mobilitätskonzept definiert werden,

- welche Handlungsfelder schwerpunktmäßig besetzt werden,
- welche konkreten Einzelaktivitäten für die Umsetzung vorgesehen sind,
- wer die Federführung für die einzelnen Handlungsfelder innehaben soll,
- welche weiteren Akteure einbezogen werden,
- welche personellen, finanziellen und instrumentellen Ressourcen dafür erforderlich sind.

Eine externe Begleitung soll dabei die folgenden zwei Aufgabenstränge in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber erfüllen:

- a) Konzepterstellung
- b) Moderation und Prozessbegleitung

Radverkehr	• Bestandsaufnahme des Radverkehrsnetzes • Hierarchische Entwicklung eines Alltags-Radnetzes inkl. Identifikation einer Radschnellwegtrasse sowie Prüfung der Machbarkeit • Ausbau der Wegweisung • Umfassendes Angebot an einheitlichen Abstellanlagen bereitstellen • Prüfen eines Fahrradverleihsystems • Entwicklung von Fahrradaktionstagen • Einbezug und Fortentwicklung der Planungen rund um das Thema Mobilstationen • Entwicklung von Maßnahmenstreckbriefen
Fußverkehr	• Bestandsaufnahme des Fußverkehrsnetzes • Erfassung von Netzlücken, von Mängel, Durchlässigkeit, der Gehwegbreiten, Erfassung von Unfallhäufungspunkten • Berücksichtigung der Barrierefreiheit • Wegweisung ausbauen • Touristische Potenziale weiter fördern • Entwicklung von Maßnahmenstreckbriefen
Öffentlicher Personennahverkehr	• Analyse des vorhandenen ÖPNV-Angebotes • Untersuchung der Angebotsdichte/ Takte unter dem Merkmal der zukünftigen Verknüpfung mit der S-Bahn • Erreichbarkeitsanalysen der Haltestellen • Prüfen eines ergänzenden Ortsbussystems • Entwicklung von Maßnahmenstreckbriefen
Motorisierter Individualverkehr	• Analyse markanter Gefahrenstellen • Analyse der Verkehrsbelastung auf Hauptverkehrsachsen • Analyse und Erweiterung der Ladesäuleninfrastruktur • Standorte und Angebote für Carsharing prüfen • Entwicklung von Maßnahmenstreckbriefen
Bürgerbeteiligung	• Durchführung einer Informationsveranstaltung und zwei Bürgerforen sowie eine „digitale Bürgerbeteiligung“
Öffentlichkeitsarbeit	• Infomaterial, Pläne, Zeitungsanzeigen, Druck des Masterplans
Evaluation	• Überprüfung der Zielsetzungen, Maßnahmen und des Modal Split in bestimmten zeitlichen Abständen